

Ausgang Stollen

Ausgang Stollen

In den Alpen werden ab der Mitte des 19. Jahrhunderts so manchen Talwegen entlang Eisenbahnschienen verlegt, und alte Bergpfade werden zu Alpenstrassen ausgebaut. Doch hier, auf dem Höhenweg zwischen Tominier und Vermunt, hat sich die Geschichte umgekehrt entwickelt.

Hier verliefen ab 1926 die Eisenbahnschienen nicht im Talgrund, sondern auf einer Höhe von gut 1700 Meter durch den Berg. Und aus der bestehenden Eisenbahnstrecke wurde 1974 ein Fussweg.

Auf einer Spurweite von 760 Millimetern fuhren von Tominier her einst Bergleute und Betonsäcke in den Berg ein, auf einer Bahnstrecke von 2630 Meter Länge gelangten Mensch und Material ab 1926 zur riesigen Baustelle des Vermuntstausees. Über 50 Meter hoch sollte die Staumauer werden, über 144 000 Kubikmeter Beton mussten für den Bau herangeschafft werden.

Auf der Strecke mit dem gut einen Kilometer langen Hauptstollen und den vier kleineren Stollen konnten die Arbeiter zuweilen einen Blick auf die grandiose, aber auch gefährvolle Gebirgslandschaft des Montafons erhaschen. Und deutlich zeigt sich heute auch noch beim Ausgang, warum diese Stollenbahn überhaupt nötig geworden war: Auf der gegenüberliegenden Talseite, unter den exponierten Steilhängen der Zaferna

[VIEW MORE](#)

